

Zeitschrift: Berner Schulfreund
Herausgeber: B. Bach
Band: 4 (1864)
Heft: 20

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Abonnementspreis:
Jährlich Fr. 3. —
Halbjährlich „ 1. 50

N^o 20.


Einrückungsgebühr:
Die Zeile 10 Rp.
Sendungen franko.

Berner-Schulfreund.

17. Oktober.

Vierter Jahrgang.

1864.

Dieses Blatt erscheint monatlich zweimal. Bestellungen nehmen alle Postämter an. In Bern die Expedition.  Alle Einsendungen sind an die Redaktion in Steffisburg zu adressiren.

Dichter des zweiten bernischen Lesebuchs.

2. Gottlieb Jakob Ruhn.

(Fortsetzung.)

An die Naturlieder reihen wir Ruhn's Ruhnreihen an, welche nach Form und Inhalt meist sehr originelle und charakteristische Gedichte sind. Der „Ruhnreihen von 1798“ ist zugleich das erste Volkslied Ruhn's. Es wurde veranlaßt durch ein von Werkmeister Haller einmal vorgetragenes, von ihm selbst verfaßtes Liedchen in der Mundart,*) das unsern Dichter sonderbar ergriff. „Weinen und Lachen —

*) Dieses natürliche, aber hinsichtlich der Form sehr mangelhafte Liedchen heißt:

Im Oberland obe,
Da steit amen Ort,
Chly höhjer als d's Dörfli,
Am sunnige Bort
Es neu g'wättes Hüßi
G'hört amene brave Bürli,
So wie d's Hofstetli o.

Im Summer trybt d's Bürli
Syß Behli uf d'Alp,
Da blybe dabeime
D's Müeti u die mer g'fallt.
Si chöme am Sundig
I d's Dörfli, u z'Bredig,
Die Psalmen i der Hand.

Da hoekt de mys Nenni
Im vordriste Stuhl;
Die Alti bas hingre
Zu de Wybere gah thut.
A de Flechte is schönne,
Am Chäpli, am Gölter,
Wo der Vorlauben ab.

Wie d'Chnabe versunge,
Posuner gange hei,
We d'Chilscherlüt unge
Und es o mit geit,
So lue-n-i na mym Nenni,
N-am wifiste Hemmli,
Dert geit es — muß ihm na.